



STADT ILLNAU-EFFRETIKON

Agasul • Bietenholz • Bisikon • Effretikon • First • Horben • Illnau
Kemleten • Luckhausen • Mesikon • Ober-Kempttal • Ottikon

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL DES STADTRATES

Sitzung vom 23. Oktober 2003

Gesch. Nr. 97/03 Vorberatung: RPK

9.13 Finanzen.- Antrag des Stadtrates an den Grossen Gemeinderat betreffend Genehmigung des Voranschläges 2004 mit Festsetzung des Steuerfusses sowie Kenntnisnahme vom Finanzplan 2005-2009.-

A n t r a g

Der Grosse Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates und in Anwendung von § 26 Ziffer 1 der Gemeindeordnung -

b e s c h l i e s s t :

1. Der Voranschlag 2004 über die Aufwendungen und Erträge in der laufenden Rechnung sowie der Investitionsrechnung des Verwaltungs- und Finanzvermögens wird wie folgt genehmigt:

- Laufende Rechnung	Aufwand	Fr. 89'410'360.--
	Ertrag	Fr. 75'004'300.--
- Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	Ausgaben	Fr. 19'026'000.--
	Einnahmen	Fr. 1'748'550.--
- Investitionsrechnung Finanzvermögen	Ausgaben	Fr. ---
	Einnahmen	Fr. ---

2. Der Steuerfuss für das Jahr 2004 wird auf 114 % der einfachen Staatssteuer festgesetzt.
3. Der Aufwandüberschuss der laufenden Rechnung von Fr. 14'406'060.-- wird dem Eigenkapital entnommen.
4. Gemäss § 8 Ziffer 2 der Gemeindeordnung ist gegen diesen Beschluss das Referendum ausgeschlossen.
5. Vom Finanzplan 2005/09 wird Kenntnis genommen

6. Mitteilung durch Protokollauszug an:
- a) den Stadtrat, zweifach,
 - b) die Finanzverwaltung, dreifach.

Z u s a m m e n f a s s u n g

Illnau-Effretikon mit ausgeglichenem Budget / Steuerfuss steigt auf 114 %

Für das Jahr 2004 kann der Stadtrat dem Grossen Gemeinderat wiederum ein fast ausgeglichenes Budget präsentieren. Der Steuerfuss muss dazu um 2 % auf 114 % erhöht werden. Die grossen Investitionsvorhaben sowie die weitere Lastenverschiebung von Bund und Kanton auf die Gemeinden belasten den Finanzhaushalt von Illnau-Effretikon zunehmend.

Zahlenmässig wird 2004 ein Aufwandüberschuss von Fr. 14,4 Mio. ausgewiesen. Dies, weil zusätzliche freiwillige Reservebildungen und Abschreibungen geplant sind. Ohne Berücksichtigung dieser Vorhaben ergibt sich ein Aufwandüberschuss von Fr. 0,1 Mio.

In der Laufenden Rechnung nehmen die effektiven Aufwendungen um 4,4 % auf Fr. 67,3 Mio. zu während die Erträge um 6,5 % auf Fr. 71,4 Mio. ansteigen. Daraus ergibt sich ein cash-flow von Fr. 4,1 Mio., der für die Finanzierung von anstehenden Investitionen verwendet werden kann.

Durch die Integration und Neuausrichtung der Berufswahlschule, die Eröffnung eines neuen Kindergartens sowie wegen verschiedener kantonal bedingter Veränderungen steigen die Lohnkosten der Lehrkräfte um rd. Fr. 0,8 Mio. an. Im Sozialbereich ist ein weiteres Kostenwachstum bei den Zusatzleistungen zur AHV/IV und bei der wirtschaftlichen Hilfe von insgesamt Fr. 1,2 Mio. zu erwarten.

Parallel mit den Aufwendungen steigen teilweise auch die dazugehörigen Rückerstattungen, Gebühren und Subventionen an. Dies vermindert den absoluten Anstieg leicht.

Bei den Steuern werden Mehreinnahmen von Fr. 3,3 Mio. budgetiert. Dagegen erwartet man, dass die Steuerkraftausgleichszahlung wegen der höheren Steuerkraft von Illnau-Effretikon gegenüber dem kantonalen Mittel um Fr. 2 Mio. auf Fr. 4 Mio. sinken wird.

Die Investitionsrechnung sieht Nettoausgaben von Fr. 17,3 Mio. vor. Im Vorjahr wurde mit Fr. 11,0 Mio. gerechnet. Als grössere Projekte sind dabei die Sanierungsarbeiten im Sportzentrum, grösstenteils der Eisplatten, von Fr. 4,7 Mio. sowie die Renovation und Erweiterung der Schulanlage Hagen mit einem Kreditanteil 2004 von Fr. 4,0 Mio. zu erwähnen.

Die Selbstfinanzierung der Investitionen (ohne Werke) beläuft sich auf 18 %. Das Verwaltungsvermögen wird per Ende 2003 voraussichtlich Fr. 30,7 Mio. und das Eigenkapital Fr. 25,5 Mio. betragen.

Weisung

Voranschlag 2004

Laufende Rechnung

Artengliederung

	Voranschlag 2004	Differenz in %	Voranschlag 2003
<u>Aufwand</u>			
Personalaufwand	24'902'270	+5.3%	23'648'650
Sachaufwand	14'502'490	+3.2%	14'057'000
Passivzinsen	1'080'000	-20.5%	1'358'000
Abschreibungen(Guth./Steuern)	202'000	+32.9%	152'000
Entsch. Dienstl. and. Gem.w.	7'194'000	+0.1%	7'189'700
Betriebs- u. Defizitbeiträge	19'461'700	+7.4%	18'116'800
Total effektiver Aufwand	67'342'460	+4.4%	64'522'150
Abschr. Verw.verm. Pol. Gut.	11'647'000	+91.1%	6'094'000
Abschr. Verw.verm. Spez.fin.	1'523'000	-47.7%	2'910'000
Durchlaufende Beiträge, int.			
Verr., Einlagen Spez.fin.	8'897'900	-16.2%	10'617'600
Ertragsüberschuss	0		0
Total Aufwand	89'410'360	+6.3%	84'143'750
<u>Ertrag</u>			
Steuern	38'635'000	+9.3%	35'345'000
Steuerkraftausgleich	4'000'000	-33.3%	6'000'000
Allgemeine Erträge	27'169'800	+13.1%	24'015'600
Vermögenserträge	1'610'600	-3.7%	1'671'800
Total effektiver Ertrag	71'415'400	+6.5%	67'032'400
Durchlaufende Beiträge, int.			
Verr., Entnahmen Spez. fin.	3'588'900	-48.1%	6'908'900
Aufwandüberschuss	14'406'060		10'202'450
Total Ertrag	89'410'360	+6.3%	84'143'750

In der nachfolgenden Zusammenstellung werden die wichtigsten Abweichungen zum Voranschlag 2003 erläutert. Für Details wird auf die separate Begründungsliste verwiesen.

Aufwand**Personalaufwand**

Voranschlag 04: Fr. 24'902'270.--

Voranschlag 03: Fr. 23'648'650.--

Abweichung: + Fr. 1'253'620.-- oder + 5,3 %

Verwaltung/Betrieb	Fr.	+440'000
davon:		
Stufenanstiege		+120'000
05 % Teuerungsausgleich		+80'000
Schaffung neuer Stellen / Pensumserhöhungen		+130'000
Pensumsanpassungen / Beförderungen Altersheim		+140'000
diverse kleinere Verschiebungen		-30'000

Besoldungen Lehrkräfte /Zusatzunterricht	Fr.	+820'000
--	-----	----------

Im Forstbereich wurde eine neue Stelle hauptsächlich im Zusammenhang mit der Beförderung des Gemeindewaldes Lindau bewilligt. Die Lohnkosten können teilweise der Gemeinde Lindau in Rechnung gestellt werden. Ebenso wurde die Teilzeitstelle einer Sachbearbeiterin für Altersfragen und Gesundheit geschaffen. Im Asylbereich erwartet man mehr Bewerber. Die mutmasslichen Betreuungskosten werden deshalb höher budgetiert. Die Aufwendungen übernimmt bis auf eine kleine Differenz der Bund. Dies gilt für alle in dieser Weisung aufgeführten Positionen betreffend die Asylbewerberbetreuung. Durch die Integration und Neuausrichtung der Berufswahlschule, die Eröffnung eines neuen Kindergartens sowie wegen verschiedener kantonal bedingter Änderungen nehmen die Lohnkosten der Lehrkräfte zu.

Sachaufwand

Voranschlag 04: Fr. 14'502'490.--

Voranschlag 03: Fr. 14'057'000.--

Abweichung: + Fr. 445'490.-- oder + 3,2 %

Revision Wasserzähler in Illnau	Fr.	+130'000
Gebühren Einwohnerkontrolle	Fr.	+110'000
Liegenschaftenmieten	Fr.	+110'000
Schlammabfuhr Kläranlage	Fr.	+100'000
Schulbus	Fr.	+62'000
Lehrmittel, Schulmaterial	Fr.	+53'000
Diverse kleinere Verschiebungen	Fr.	+160'000
Wegfall Kostenanteil Empfang Nationalratspräsident	Fr.	-50'000

Wasserankauf	Fr.	-50'000
Wegfall Ersatz Garagetor Feuerwehrgebäude	Fr.	-70'000
Wegfall Ersatz Heizungsanlage Kläranlage	Fr.	-110'000

In Illnau muss ein Grossteil der alten Wasseruhren revidiert werden. Die Position ist gebührenfinanziert.

In der Einwohnerkontrolle stehen höheren Gebühren für Ausweispapiere durch den Bund auch entsprechende Mehreinnahmen gegenüber.

2004 erwartet man mehr Asylbewerber. Entsprechend steigen auch die Aufwendungen für Liegenschaftenmieten.

Aufgrund neuer Vorschriften muss der Klärschlamm speziell entsorgt werden. Die Abrechnung erfolgt über die entsprechende Spezialfinanzierung.

Die Schulbusfahrten wurden 2003 zu tief budgetiert. Ein vermehrter Schüleraustausch führte zu einem grösseren Anstieg dieser Position.

Passivzinsen

Voranschlag 04: Fr. 1'080'000.--

Voranschlag 03: Fr. 1'358'000.--

Abweichung: - Fr. 278'000.-- oder - 20,5 %

Auch im Jahr 2003 müssen aufgrund des guten Vorjahresergebnisses keine zusätzlichen Darlehen aufgenommen werden. Die im Frühjahr fällig gewesene Obligationenanleihe der ESG über Fr. 3 Mio. konnte aus liquiden Mitteln zurückbezahlt werden.

Im Voranschlag 2003 waren ursprünglich Kreditaufnahmen von total Fr. 8,4 Mio. vorgesehen.

Aufgrund des Budgets ergibt sich für das Jahr 2004 ein Fremdkapitalbedarf (inkl. Spezialfinanzierungen) von rd. Fr. 13,2 Mio. Gerechnet wird mit einem Zinssatz für Fremdkapital von 3,5 %.

Abschreibungen von Guthaben / Steuern

Voranschlag 04: Fr. 202'000.--

Voranschlag 03: Fr. 152'000.--

Abweichung: + Fr. 50'000.-- oder + 32,9 %

Der Abschreibungsbedarf auf Steuern wird um Fr. 50'000.-- erhöht. Dies in Anpassung an die Vorjahresrechnung sowie an die aktuelle Wirtschaftslage.

Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen

Voranschlag 04: Fr. 13'170'000.--

Voranschlag 03: Fr. 9'004'000.--

Abweichung: + Fr. 4'166'000.-- oder + 46,3 %

Die Pflichtabschreibungen belaufen sich auf Fr. 4'170'000.-- und sind direkt vom bestehenden Verwaltungsvermögen und den vorgesehenen Investitionen abhängig. Zusätzlich werden in Anbetracht des guten Jahresergebnisses 2002 Fr. 9'000'000.-- freiwillige Abschreibungen in den Voranschlag aufgenommen.

Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen

Voranschlag 04: Fr. 7'194'000.--

Voranschlag 03: Fr. 7'189'700.--

Abweichung: + Fr. 4'300.-- oder + 0,1 %

Die Position beinhaltet hauptsächlich die Lehrerbesoldungen. Verschiedene kleinere Verschiebungen heben sich gegenseitig auf.

Betriebs- und Defizitbeiträge

Voranschlag 04: Fr. 19'461'700.--

Voranschlag 03: Fr. 18'116'800.--

Abweichung: + Fr. 1'344'900.-- oder + 7,4 %

Zusatzleistungen zur AHV/IV	Fr. +650'000
gesetzliche wirtschaftliche Hilfe	Fr. +550'000
Krankenversicherung	Fr. +465'000
familienergänzende Betreuung FEB (Leistungsauftrag)	Fr. +150'000
Asylbewerberbetreuung	Fr. +115'000
Alimentenbevorschussung	Fr. -50'000
Arbeitsprogramme	Fr. -70'000
Hydrantenbeiträge (Aufwand Feuerwehr)	Fr. -75'000
Beitrag Werkjahrschule	Fr. -120'000
Beitrag an ZVV	Fr. -270'000

Bei den Zusatzleistungen zur AHV sowie der gesetzlichen wirtschaftlichen Hilfe ist weiterhin mit steigenden Fallzahlen zu rechnen. Dies einerseits aufgrund der wirtschaftlichen und andererseits infolge der demographischen Entwicklung. Die Position Krankenversicherung ist für die Stadt Illnau-Effretikon kostenneutral. Es erfolgt eine Rückvergütung vom Bund. Für die familienergänzende Betreuung wird dem Parlament demnächst ein Antrag unterbreitet. Die Werkjahrschule wurde per Mitte 2003 in die Rechnung der Stadt Illnau-Effretikon integriert. Beim ZVV werden zuviel bezahlte Akontozahlungen mit dem Beitrag 2004 verrechnet.

Vorfinanzierungen /Einlagen und Entnahmen Spezialfinanzierungen

Für die beiden grossen Bauvorhaben der Stadt, nämlich Sanierung Schulanlage Hagen und Erweiterung Altersheim Bruggwiesen wurden in den vergangenen Jahren Vorfinanzierungen geüfnet. Diese Reservebildungen sichern die Finanzierung und reduzieren die künftigen Abschreibungsbetrefnisse.

Stand der Vorfinanzierungen per Ende 2003:

<u>Objekt</u>	<u>Nettokosten</u>	<u>Bestand Vorfinanzierung</u>
Altersheim Bruggwiesen	Fr. 21,5 Mio.	Fr. 6,5 Mio.
Schulhaus Hagen	Fr. 10,5 Mio.	Fr. 5,2 Mio.

Auch im Jahr 2004 möchte der Stadtrat den gesetzlich möglichen Betrag von Fr. 5,3 Mio. in die Vorfinanzierung Altersheim einlegen. Damit wären Ende 2004 bereits über 50 % der Investitionskosten finanziert.

Beim Schulhaus Hagen fallen im Jahr 2004 Fr. 4 Mio. Investitionskosten an. Es macht deshalb keinen grossen Sinn, eine weitere Einlage in die Vorfinanzierung zu tätigen, welche im gleichen Zug für Abschreibungen verwendet werden müsste. Die geplanten zusätzlichen Abschreibungen von Fr. 9 Mio. werden jedoch teilweise für diese Position eingesetzt.

In die Spezialfinanzierungen werden total Fr. 72'800.-- eingelegt.

- Kanalisation / Kläranlage	Fr. 14'100.-- (Vorjahr Fr. -16'800.--)
- Entsorgung	Fr. 58'700.-- (Vorjahr Fr. -1'278'100.--)

Eine Entnahme von Fr. 63'800.-- ist bei dem folgenden Werk vorgesehen:

- Wasserversorgung Illnau-Effretikon	Fr. 63'800.-- (Vorjahr Fr. 596'400.--)
--------------------------------------	--

Im Entsorgungsbereich wird im Jahr 2003 der Bau der Sammelstelle vollumfänglich abgeschrieben.

Die Gebührenerhöhung beim Wasser entschärft die seit Jahren angespannte Ertragslage der Wasserversorgung etwas, kann aber nicht verhindern, dass nach wie vor von der Substanz gelebt werden muss.

Entnahme Eigenkapital/Aufwandüberschuss

Der budgetierte Aufwandüberschuss von Fr. 14'406'060.-- wird dem Eigenkapital belastet, welches sich Ende 2004 voraussichtlich auf Fr. 25,5 Mio. belaufen wird.

Ertrag**Steuerertrag**

Voranschlag 04: Fr. 38'635'000.--

Voranschlag 03: Fr. 35'345'000.--

Abweichung: + Fr. 3'290'000.-- oder + 9,3 %

ordentliche Steuern Rechnungsjahr	Fr. +1'110'000
ordentliche Steuern früherer Jahre	Fr. +1'300'000
Quellensteuern	Fr. +100'000
Steuerausscheidungen	Fr. +350'000
Grundsteuern	Fr. +400'000

Für das Jahr 2004 wird ein ordentlicher einfacher Steuerertrag von Fr. 27,5 Mio. erwartet. Dies entspricht einer Zunahme gegenüber dem Voranschlag 2003 von Fr. 0,5 Mio. und ist unter anderem auch auf grössere Neuzuzüge zurückzuführen. Die budgetierten Steuereinzüge können im laufenden Rechnungsjahr voraussichtlich gut erreicht werden.

Die Steuererträge aus früheren Jahren werden in Anlehnung an die Vorjahreszahlen und aufgrund des zu erwartenden Ergebnisses 2003 erhöht.

Bei den übrigen Steuern beruhen die Veränderungen auf Erfahrungswerten unter Berücksichtigung der Vorjahre.

Steuerfuss

Der Stadtrat beantragt dem Parlament eine Steuerfusserhöhung um 2 % auf 114 %. Dies ist eine Annäherung an den Steuerfuss, der erhoben werden muss, um mittelfristig die hohen Investitionen der kommenden Jahre von insgesamt Fr. 68,8 Mio. verantwortbar finanzieren zu können. Bereits anlässlich der Budgetdebatte 2003 wies der Stadtrat auf die absolute Notwendigkeit eines Steuerfusses von 114 % hin und stellte den entsprechenden Antrag. Er ist überzeugt, dass die künftigen Aufgaben, besonders im Investitionsbereich, mit dem heutigen Steuersatz nicht erfüllt werden können.

Nur mit der geplanten Erhöhung kann 2004 ein ausgeglichenes Budget erzielt werden. Ansonsten ergäbe sich ein Aufwandüberschuss von rd. Fr. 0,65 Mio. Gravierender wären die Auswirkungen auf die Planjahre 2005 - 2009. In diesem Zeitraum müssen selbst mit der beantragten Steuerfusserhöhung hohe Aufwandüberschüsse und eine sehr kleine Selbstfinanzierung von 3 % in Kauf genommen werden. Die nachstehende Tabelle zeigt die Auswirkungen der verschiedenen Steuerfüsse auf die Finanzlage der Stadt Illnau-Effretikon.

Total Voranschlag 2004 + Planung 2005 - 2009 (Beträge in Mio.)	Steuerfuss 112%	Steuerfuss 114%	Steuerfuss 117%	Steuerfuss 123%
Steuererträge	239.1	242.6	247.9	258.6
Nettoschuldzinsen	4.8	4.4	3.8	2.5
Aufwandüberschuss / Eigenkapitalverbrauch	21.4	17.4	11.5	+0.5
Neuverschuldung	68.6	64.6	58.6	46.7

Die finanzpolitischen Zielsetzungen des Stadtrates sehen eine ausgeglichene Planung in der laufenden Rechnung vor. Dieses Ziel könnte nur mit einem theoretischen Steuerfuss von 123 % ab 2004 erreicht werden. In der Praxis ist dies allerdings nicht möglich, da der gesetzliche Maximalsteuerfuss bei 122 % liegt und bei Steuersätzen von über 117 % das Finanzausgleichsgesetz einen Steuerfussausgleich vorsieht. Dieser könnte wohl den maximalen Steuerfuss etwas reduzieren, sähe aber einschneidende Massnahmen seitens des Kantons vor.

Ein starkes Anheben des Steuerfusses, bis hin zum Maximalwert, wäre mit verschiedenen sozial- und wirtschaftspolitischen Nachteilen verbunden. Es wird deshalb nur eine moderate Erhöhung von 2 % beantragt, welche jedoch die Stadtkasse über die gesamte Periode um rund Fr. 4 Mio. entlastet. Die daraus trotzdem resultierenden Fr. 17,4 Mio. Aufwandüberschuss werden den früher aufgebauten Reserven (Eigenkapital) entnommen. Diese reduzieren sich bis 2009 auf Fr. 8,2 Mio. Die damit erreichte Eigenkapitalgrenze erachtet der Stadtrat für ein Gemeinwesen der Grösse von Illnau-Effretikon als ungenügend. Anzustreben wäre ein Eigenkapital von mindestens Fr. 10 Mio.

Der Stadtrat ist sich bewusst, dass auch mit der geplanten Steuerfusserhöhung die Ertragsbasis höchstwahrscheinlich zu schwach ist um alle geplanten Investitionen zu realisieren.

Ohne Steuerfusserhöhung müssten sofort einschneidende Abstriche im Investitionsplan vorgenommen werden.

Steuerkraftausgleich

Voranschlag 04: Fr. 4'000'000.--

Voranschlag 03: Fr. 6'000'000.--

Abweichung: - Fr. 2'000'000.-- oder - 33,3 %

Nach einer Rekordzahlung im Jahr 2002 von Fr. 9,7 Mio. reduzierte sich die Vergütung 2003 auf Fr. 3,7 Mio. Die Steuerkraft von Illnau-Effretikon stieg gegenüber dem kantona-

len Mittel um 10 %. Es waren vor allem ältere Pendenzen, die durch die Steuerkommissäre aufgearbeitet wurden und so zu einem übermässigen Steuerertrag und damit zu einem kleineren Ausgleich führten. Es wird erwartet, dass 2003 die Steuerkraft von Illnau-Effretikon gegenüber dem kantonalen Mittel wieder leicht sinken wird.

Steuerkraft pro Einwohner

	Kant. Durchschn. (o. Stadt Zürich) Fr.	Illnau- Effretikon Fr.	Illnau- Effretikon %	Steuerkraft- ausgleich Fr.
1991	2'086	1'557	74.6%	1'995'357
1992	2'204	1'684	76.4%	1'298'943
1993	2'287	1'809	79.1%	0
1994	2'303	1'792	77.8%	674'448
1995	2'359	1'735	73.5%	3'203'947
1996	2'337	1'788	76.5%	1'269'426
1997	2'276	1'641	72.1%	3'520'863
1998	2'325	1'619	69.6%	4'914'378
1999	2'649	1'915	72.3%	4'010'810
2000	2'844	1'941	68.2%	6'359'757
2001	2'911	1'841	63.2%	9'669'184
2002	3'097	2'264	73.1%	3'743'852
2003	2'840	2'050	72.2%	*4'000'000

Auszahlung jeweils im Folgejahr

*Schätzung

Allgemeine Erträge

Voranschlag 04: Fr. 27'169'800.--

Voranschlag 03: Fr. 24'015'600.--

Abweichung: + Fr. 3'154'200.-- oder + 13,1 %

In den allgemeinen Erträgen sind folgende Positionen zusammengefasst:

- Regalien und Konzessionen
- Entgelte
- Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung (ohne Steuerkraftausgleich)
- Rückerstattungen von Gemeinwesen
- Beiträge mit Zweckbindung (Staatsbeiträge)

Entgelte

Wasserverkauf WVIE	Fr.	+770'000
Schulgelder Berufswahlschule	Fr.	+290'000
Erlöse Altersheim / Pflegewohngruppe	Fr.	+255'000
Gebühren Einwohnerkontrolle	Fr.	+186'000
gesetzliche wirtschaftliche Hilfe	Fr.	+150'000

Schulgelder Musikschule	Fr.	+58'000
Rückerstattung Projektstelle FEB	Fr.	+50'000
Diverse kleinere Verschiebungen	Fr.	+320'000
<u>Rückerstattungen von Gemeinwesen</u>		
Kostenbeteiligung Bund Asylbewerberbetreuung	Fr.	+170'000
Hydrantenbeitrag (Ertrag Wasserversorgung)	Fr.	-70'000
<u>Beiträge mit Zweckbindung</u>		
Bundesbeitrag Krankenversicherung	Fr.	+462'000
Staatsbeiträge Schule	Fr.	+237'000
Staatsbeitrag/Bundesbeitrag Zusatzleistungen	Fr.	+250'000

Die Wasserpreiserhöhung bei der Wasserversorgung Illnau-Effretikon von Fr. -.75 auf Fr. 1.25 m3 führt zu Mehrerträgen.

Durch die Integration der Werkjahrschule fallen die Schulgeldeinnahmen sowie der Staatsbeitrag bei der Stadt Illnau-Effretikon an.

Beim Altersheim erfolgen Umteilungen in den Pflegestufen.

Den Mehreinnahmen bei der Einwohnerkontrolle durch die Einführung der neuen Ausweispapiere stehen höhere Kosten in ähnlichem Umfang gegenüber.

Die Projektstelle FEB (familienergänzende Betreuung) ist befristet. Die Kosten werden teilweise vom Bezirksjugendsekretariat übernommen.

Neu wird der Bau von Wasserleitungen durch die Gebäudeversicherung nicht mehr subventioniert. Im Gegenzug erhalten die Wasserversorgungen Beiträge an die Hydranten. Die Kostenverrechnung an die Feuerwehr entfällt deshalb.

Die Position Krankenversicherung ist ertragsneutral; d.h. die Differenz wird über Bundesbeiträge ausgeglichen.

Bei den übrigen Positionen führen höhere Kosten zu höheren Beiträgen.

Vermögenserträge

Voranschlag 04: Fr. 1'610'600.--

Voranschlag 03: Fr. 1'671'800.--

Abweichung: - Fr. 61'200.-- oder - 3,7 %

Mietzinseinnahmen	Fr.	-89'000
Zinsen von Postcheckkonti	Fr.	-30'000
Baurechtszinsen	Fr.	-30'000
Zinseinnahmen Steuern	Fr.	+100'000

Die gesunkenen Hypothekarzinsen haben zu weiteren Mietzinsreduktionen geführt. Ferner entfallen die Mietzinseinnahmen der Werkjahrschule.

Die Verzinsungspflicht von Steuerschulden führt zu Mehrerträgen, welche 2003 etwas zu tief eingeschätzt wurden.

cash-flow

Von den einzelnen Gütern ist folgender cash-flow zu erwarten:

(in Klammer Vorjahresbudget)

Politisches Gut	Fr. 2'540'940.--	(Fr. 1'491'550.--)
Wasserversorgung	Fr. 149'200.--	(Fr. -450'400.--)
Kanalisation / Kläranlage	Fr. 1'324'100.--	(Fr. 1'347'200.--)
Entsorgung	Fr. 58'700.--	(Fr. 121'900.--)

Total cash-flow	Fr. 4'072'940.--	(Fr. 2'510'250.--)
------------------------	-------------------------	---------------------------

Die Zunahme des cash-flows beim Politischen Gut ist hauptsächlich auf höhere Steuererträge zurückzuführen.

Bei der Wasserversorgung wirkt sich die Gebührenerhöhung aus.

Investitionsrechnung

Das Budget 2004 sieht Gesamtnettoinvestitionen von Fr. 17'277'450.-- (VA 2003 Fr. 10'976'450.--) vor, nämlich:

a) Investitionen ins Verwaltungsvermögen

Ausgaben	Fr. 19'026'000.--	
Einnahmen	Fr. 1'748'550.--	Fr. 17'277'450.--

b) Sachwertanlagen ins Finanzvermögen

Ausgaben	Fr. ---	
Einnahmen	Fr. ---	Fr. ---

Zunahme der Nettoinvestitionen

Fr. 17'277'450.--

In den Nettoinvestitionen sind Fr. 3'455'000.-- von Spezialfinanzierungen enthalten.

Von den Bruttoausgaben entfallen:

Fr. 10'075'000.--	auf bereits genehmigte Kredite
Fr. 4'195'000.--	auf noch nicht bewilligte gebundene Ausgaben
Fr. 86'000.--	auf Budgetkompetenz 2004
Fr. 4'670'000.--	auf noch nicht bewilligte übrige Kredite

Fr. 19'026'000.-- Total Bruttoinvestitionen

Wichtigste Investitionen 2004:

- Sanierung Sportzentrum	Fr. 4'690'000.--
- Sanierung Schulanlage Hagen	Fr. 4'000'000.--
- Leitungsersatz Bahnhofstrasse	Fr. 1'000'000.--
- Gemeindepolizei	Fr. 770'000.--
- Erweiterung Kinderkrippe	Fr. 700'000.--
- Anpassung Schlammbehandlung	Fr. 500'000.--
- Projekt Erweiterung Altersheim	Fr. 500'000.--
- Ersatz EDV-Anlage	Fr. 500'000.--

Die Investitionen des Politischen Gutes (ohne Spezialfinanzierungen) können mit dem erarbeiteten cash-flow zu 18 % (2003 22 %) selbst finanziert werden.

Finanzplan 2005 - 2009

Allgemeines

In der Finanzplanung wird versucht, die künftige Entwicklung der Stadtfinanzen aufzuzeigen. Gemäss § 118 des Gemeindegesetzes ist der Stadtrat verpflichtet, regelmässig ein solches Dokument zu erstellen.

Der Schwerpunkt der Finanzplanung bildet die Liste der Investitionsvorhaben. Die Investitionen können relativ zuverlässig abgeschätzt werden. In der Laufenden Rechnung sind die Unsicherheitsfaktoren hingegen gross, sodass in diesem Bereich nur von einem Trend gesprochen werden kann.

Die Spezialfinanzierungen (Wasser, Abwasser, Entsorgung) werden in der Planung als eigenständige Rechnungen geführt.

Politisches Gut

Laufende Rechnung

Die Planung basiert auf den Budgetzahlen 2004 und rechnet über die gesamte Periode mit einem Steuerfuss von 114 %.

Gegenüber der Vorjahresplanung verschlechtern sich die Zahlen teilweise nochmals.

Schon die letzte Planung zeigte ein stark angespanntes Bild.

Der erarbeitete cash-flow über die gesamte Planperiode (5 Jahre) erreicht mit Fr. 1,7 Mio. nicht einmal mehr das Ergebnis des Jahresbudgetes von 2004 (Vorjahresplanung 2,7 Mio.).

Das Investitionsvolumen beträgt Fr. 55,0 Mio. (Vorjahresplanung 52,7 Mio.). Obwohl grössere Ausgaben, welche nun im Voranschlag 2004 enthalten sind, aus den Planjahren fallen, nimmt das Gesamtinvestitionsvolumen nochmals zu. Unter anderem werden die Kosten für die Erweiterung des Altersheims neu mit Fr. 21,5 Mio. (Vorjahresplanung Fr. 12,2 Mio.) in die Planung eingestellt. Man verzichtet bei diesem Projekt auf eine Etap-pierung. Im Weiteren sind neue Vorhaben in übrigen Bereichen in den Investitionsplan aufgenommen worden.

In der laufenden Rechnung muss mit weiterhin steigenden Kosten im Sozialbereich sowie mit zusätzlichen Lastenverschiebungen von Bund/Kanton auf die Gemeinden gerechnet werden. Die höher prognostizierten Steuererträge vermögen diese Mehrkosten nur knapp aufzufangen.

Dank der geplanten Auflösung der Vorfinanzierungen "Altersheim" und "Schulanlage Hagen" von total Fr. 17 Mio. steigen die Aufwandüberschüsse nicht noch stärker an.

Nachstehend werden wichtige Abweichungen speziell erläutert. Die einzelnen Werte stimmen teilweise nicht mit dem Voranschlag 2004 überein, da die Spezialfinanzierungen als eigenständige Rechnungen geführt werden, und es sich im Folgenden um die bereinigten Zahlen des Politischen Gutes handelt.

Personalaufwand

Budget 2004: Fr. 23,8 Mio.

Plan 2009: Fr. 24,6 Mio.

Es wird mit einer jährlichen realen Steigerung der Lohnsumme von 1 % (Vorjahr 1,5 %) gerechnet. Dies entspricht auch den mittelfristigen Vorgaben des Kantons. Im Weiteren ist in den Aufwendungen ab 2006 die geleitete Schule (Primar- und Oberstufe) sowie der Wegfall der befristeten Stelle "Assistent Polizeiamt" berücksichtigt.

Nettoschuldzinsen

Budget 2004: Fr.- 0,7 Mio.

Plan 2009: Fr. 1,9 Mio.

Die Nettoschuldzinsen sind Zinsen, welche die Stadt nach Abzug aller Zins- und Vermögenserträge belasten. Sie stellen die effektiven Zinskosten für die Nettoschulden dar. Ueber die gesamte Planperiode wird mit einem Zinssatz für Neugeld von 4,5 % gerechnet. Gegenüber der Vorjahresplanung ist eine zunehmende Belastung festzustellen. Die fremden Mittel erreichen im Jahr 2009 den Höchstwert von Fr. 72,3 Mio. (Vorjahresplanung Fr. 59 Mio. im Jahr 2008). Die Vorgabe eines Kapitaldienstanteils von unter 10 % kann im Jahr 2008 nur noch knapp eingehalten werden. Ein Ansteigen der Kreditzinssätze könnte die Situation schnell verschärfen.

Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen / Auflösung von Vorfinanzierungen

Budget 2004: Fr. 11,6 Mio. (davon Fr. 9 Mio. zusätzliche)

Plan 2009: Fr. 3,7 Mio.

In der Planperiode 2005 - 2009 werden total Fr. 17 Mio. Vorfinanzierungen für das Schulhaus Hagen und die Altersheimerweiterung aufgelöst. Dies reduziert das Verwaltungsvermögen und somit die Abschreibungsbeträge der nachfolgenden Planjahre.

übrige Nettoaufwendungen

Budget 2004: Fr. 13,1 Mio.

Plan 2009: Fr. 15,3 Mio.

Es handelt sich hierbei um den Zusammenzug der nicht speziell erwähnten Aufwendungen und Erträge. Heute bekannte Veränderungen wurden berücksichtigt und sind in der Planung speziell aufgeführt.

Steuererträge

Budget 2004: Fr. 38,6 Mio.

Plan 2009: Fr. 42,9 Mio.

a) 100 %-iger Staatssteuerertrag

Die wirtschaftliche Entwicklung der kommenden Jahre ist schwierig abzuschätzen. Immerhin kann festgestellt werden, dass nach den ursprünglich pessimistischen Prognosen seit einigen Monaten wieder "Silberstreifen am Horizont" sichtbar sind.

Der Vollzug der geplanten Gesetzesrevision sowie der Ausgleich der kalten Progression sind zeitlich noch nicht bestimmt und könnten sich bis gegen Ende der Planperiode hinausziehen.

Man geht, wie in der Vorjahresplanung, von einem jährlichen Wachstum des Steuerertrages von rund 3 % aus.

Gesamthaft erwartet man in der Planungsperiode Steuererträge von Fr. 204 Mio. (Vorjahresplanung Fr. 190 Mio.)

b) Steuerfuss

Für 2005 - 2009 wird mit einem Steuerfuss von 114 % gerechnet. Um die finanzpolitische Vorgabe einer ausgeglichenen Planung zu erreichen, müsste ein theoretischer Steuerfuss von 123 % zur Anwendung kommen.

Bei einer Umsetzung des gesamten Investitionsprogramms (Zwangs- und Wunschbedarf) müssen neben den beantragten 114 % bis 2009 weitere Steuererhöhungen in Betracht gezogen werden.

Steuerkraftausgleich (Fr. 4'000'000.--)

Der Steuerkraftausgleich für das Jahr 2004 von Fr. 4'000'000.-- wird für die gesamte Planperiode übernommen. Man geht davon aus, dass sich das kantonale Mittel parallel zu den eigenen Erträgen entwickeln wird. Die letztjährige Planung rechnete mit einem Steuerkraftausgleich von Fr. 6 Mio. Die Anpassung erfolgte aufgrund der neuesten Zahlen.

cash-flow / Selbstfinanzierung

Die höheren Steuererwartungen für die Jahre 2005 - 2009 vermögen den cash-flow gegenüber der letztjährigen Planung nicht zu verbessern. Es resultiert eine Gesamtverschlechterung von rd. Fr. 1 Mio. auf Fr. 1,7 Mio.

Bei einem Investitionsvolumen in der Planungsperiode von Fr. 55,0 Mio. ergibt sich ein Nettogeldbedarf von Fr. 53,3 Mio. und eine Selbstfinanzierung von 3 % (Vorjahresplanung 5 %).

Investitionsrechnung

Der Investitionsplan wurde vom Stadtrat überarbeitet und angepasst:

Investitionsvorhaben (ohne Spezialfinanzierungen)

(in Tausend Franken)

	2005	2006	2007	2008	2009
Planung neu	15'060	16'741	11'960	9'535	1'735
Planung Vorjahr	13'806	10'486	7'040	7'185	

Beim Altersheim Bruggwiesen soll auf eine Etappierung der Erweiterung verzichtet werden. Damit erhöhen sich die Gesamtkosten gegenüber der Vorjahresplanung um Fr. 9,3 Mio. Weitere Veränderungen ergeben sich durch Verschiebungen und Neuaufnahmen von Investitionen in den übrigen Bereichen.

Spezialfinanzierungen

Wasserversorgung Illnau-Effretikon

Der Wasserpreis wurde auf den 1.10.2003 von Fr. -.75 m3 auf Fr. 1.25 m3 erhöht. Damit können die Erträge jährlich um rd. Fr. 770'000.-- gesteigert werden. Parallel dazu sind aber auch die Investitionsbedürfnisse nochmals gestiegen (Leitungsersatz / Anschluss andere Wasserversorgungen).

Die Gebührenanpassung führt deshalb nicht zu einem Ueberschuss in der Rechnung, sondern verlangsamt den Abbau der Spezialfinanzierung lediglich. Der Saldo der Spezialfinanzierung wird sich voraussichtlich von Fr. 2,1 Mio. im Jahr 2004 auf Fr. 1,3 Mio. im Jahr 2009 verringern.

Kanalisation / Kläranlage

Der Negativsaldo des Spezialfinanzierungskontos darf sich gemäss gesetzlichen Bestimmungen auf maximal 50 % des Gebührenertrages belaufen; d.h. bei der Kanalisation/Kläranlage auf Fr. 1,5 Mio. Weiter ist der Verpflichtungssaldo innert 5 Jahren abzubauen. Zurzeit beträgt der Bestand der Spezialfinanzierung - Fr. 1,8 Mio. und wird bei Revisionen regelmässig beanstandet.

Eine Gebührenerhöhung ist aus diesem Grund unumgänglich. Zurzeit wird in der Verwaltung an einem neuen Modell gearbeitet, welches auch die Grundstücksfläche mitberücksichtigen soll. In der Planung ist die Anhebung des Tarifs von Fr. 2.82 auf Fr. 3.40 deshalb erst per 1.10.2004 vorgesehen.

Das Ziel des Schuldenabbaus kann so bis Ende der Planungsperiode erreicht werden.

Entsorgung

Mit den heutigen Entsorgungsgebühren kann auch in Zukunft eine ausgeglichene Rechnung erreicht werden. Neue Investitionen sind in den Planjahren nicht vorgesehen.

Diverse Auswertungen**cash flow / Investitionen 1992 -2009**

Die Tabelle stellt den erarbeiteten cash flow den Investitionen gegenüber. Als Resultat ergibt sich die Selbstfinanzierung, welche in den 11 abgeschlossenen Rechnungsjahren durchschnittlich 110 % betrug. Dies bedeutet, dass sämtliche Investitionen (inklusive Stadthaus) vollumfänglich aus eigenen Mitteln finanziert werden konnten. Darüber hinaus standen Fr. 6,3 Mio. für die Reservebildung, bzw. die Rückzahlung von früheren Darlehen zur Verfügung.

Demgegenüber zeigt sich in den Planjahren eine sehr schwache Selbstfinanzierung.

Kapitaldienstanteil 1992 - 2009

Der Kapitaldienstanteil weist den Anteil des Zinsen- und Amortisationsaufwandes am Finanzertrag aus. Gemäss finanzpolitischer Zielsetzung soll dieser Wert 10 % nicht übersteigen.

In den Planjahren wird die Vorgabe, wenn teilweise auch nur knapp, eingehalten. Steigende Zinssätze für Fremdkapital können diesen Wert aber schnell verschlechtern.

Steuerkraftausgleich und Finanzkraftindex

Die Steuerkraft von Illnau-Effretikon wird gemäss Finanzausgleichsgesetz auf 80 % des kantonalen Mittels angeglichen.

Der Finanzkraftindex ist massgebend für die Bemessung der Staatsbeiträge, z.B. Lehrerlöhne, und wird aus der Steuerkraft und der Steuerfusshöhe berechnet.

einfacher / effektiver Steuerertrag 1992 - 2009

Die Tabelle zeigt die Entwicklung des Steuerertrages auf.

Entwicklung der Steuersätze 1986 -2004

In dieser Graphik werden die Steuerfüsse von Illnau-Effretikon in Relation zum kantonalen Steuerfussmittel gestellt.

Finanzpolitische Zielsetzungen

Die aktuelle Planung 2005 - 2009 zeigt folgendes Bild:

a) ausgeglichene Planung in der Laufenden Rechnung

Aufwandüberschuss total Fr. 17,3 Mio. (Vorjahresplanung: Fr. 16,9 Mio.)

Ziel nicht erreicht

b) Festsetzung des Steuerfusses mindestens entsprechend dem kantonalen Mittel

in der Planung vorgesehen (Vorjahresplanung: vorgesehen)

Ziel weiterhin eingehalten

c) Kapitaldienstanteil von maximal 10 % über einen Zeitraum von 10 Jahren

Kapitaldienstanteil 2000 - 2009 5 % (Vorjahresplanung: 5 %)

Ziel weiterhin eingehalten

d) Erreichen einer Selbstfinanzierung von mindestens 70 % über einen Zeitraum von 10 Jahren

durchschnittliche Selbstfinanzierung 2000 - 2009 42 % (Vorjahresplanung: 40 %)

Ziel nicht erreicht

Die überarbeitete Finanzplanung zeigt gegenüber der letztjährigen Planung in den wesentlichen Punkten eine nochmalige Verschlechterung.

Unverändert wird das Ziel einer ausgeglichenen Planung sowie einer Selbstfinanzierung von mindestens 70 % nicht erreicht.

Die bedeutenden Investitionen, gepaart mit einem schwachen cash-flow, führen bis ins Jahr 2009 zu einer hohen Verschuldung.

Dank der guten Rechnungsabschlüsse der vergangenen Jahre kann auf eine gewisse Reserve zurückgegriffen werden.

Abhängig vom tatsächlichen Verlauf, insbesondere bei einer allfälligen Verschlechterung der Finanzlage, sind Massnahmen, wie Dienstleistungsreduktionen, Zurückstellung von Investitionen oder allenfalls auch eine weitere Anhebung des Steuerfusses in Betracht zu ziehen.

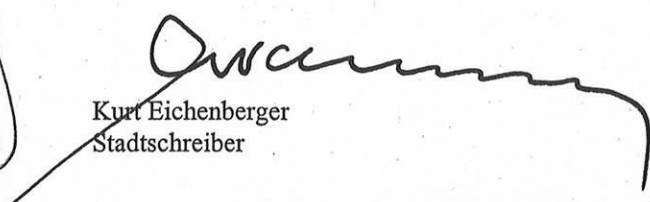
Die nächste Beurteilung erfolgt spätestens mit dem Voranschlag 2005.

Sachbearbeiter: Stadtrat Karl Heuberger, Finanzvorstand,
Werner Mailänder, Finanzverwalter.

KH/MA/KE

Stadtrat Illnau-Effretikon


Martin Graf
Stadtpräsident


Kurt Eichenberger
Stadtschreiber

Versandt:

29. Okt. 2003